

Predigt Einführung, Invocavit, 18. Februar 2024

Mt 4,1-11 Die Versuchung Jesu

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Reichelsdorfer, liebe Gäste,

viele Predigten sind so langweilig, weil da jemand mit Hirnschmalz und Bildungs-Akrobatik versucht, einen alten, verstaubten und ziemlich unverständlichen *Text* in die Gegenwart zu pumpen. Etwa so: „Da steht hier was von ‚Teufel‘. Liebe Gemeinde, glauben Sie an den Teufel?“ – Und dann geht’s los: Ja, nein, der Teufel ist ein Bild für XY ... und so weiter. – Und was nach der Pumpe am Ende der Rohrleitung für uns rauskommt, sind oftmals nur ein paar süßliche, belanglose Tropfen.

Jetzt rollen wahrscheinlich die anwesenden Kollegen mit den Augen und denken: Muss er jetzt mit Kollegen-Schelte beginnen? Hat er das nötig? – Da beschwichtige ich und sage: Nicht ihr Kollegen, sondern das landläufige Predigen, das wir – auch ich – gelernt haben, verdient Kritik.

Die Frage ist doch: Müssen wir mühsam die Bibel ausle-

gen, damit Gott sprechen kann - oder ist die Bibel Gottes Wort, weil sie uns auslegt? Vielleicht sagt uns Gott, wer wir sind und wer wir sein könnten, indem er uns einfach die Bibel aufschlägt. Vielleicht knallt er sie uns auch hin. Probieren wir’s mal so:

Klappe, die erste:

Ich bekomme in letzter Zeit immer wieder Werbung aufs Handy – von Gunnar Kessler. Kennen Sie den auch? Ein toller Typ, kann ich Ihnen sagen: Klar geschnittenes Gesicht, helle, nach hinten gegelte Haare, dunkelblauer Anzug, offenes weißes Hemd, teure Uhr. So lächelt er mich an und sagt:¹ „Als Online-Unternehmer mit fast 20 Jahren Erfahrung, haben mich tausende Menschen gefragt, wie ich es geschafft habe, ... mein eignes erfolgreiches digitales Business zu haben. Das ist der Grund, warum ich diese kostenlose tiefgründige PDF-Anleitung zusammengestellt habe, damit Du die gleichen essenziellen Schlüssel findest, welche Dir ermöglichen, Dein eigenes digitales Business zu starten, damit Du Dein ganzes Leben aufs

¹ <https://smartepassiveseinkommen.de/>

nächste Level bringen kannst.“ Und dann muss man nur noch auf den Download-Button klicken und bekommt Kesslers ganzes Buch „Die Schnellspur zur 1. Million“ auf den Bildschirm. Oder man klickt sich zu seinem anderen, genauso vielversprechenden Buch „Mission: Goodlife. Der Lebensturbo für alle, die mehr wollen!“ Hier zeigt „Gunnar Kessler, the Money Mentor“, „wie man ein Erfolgs-Mindset entwickelt, digitale Einkommensquellen erschließt und ein freies, glückliches Leben lebt.“ Ist das nicht toll? Sollte das nicht jeder ausprobieren? Wer braucht da noch was anderes, wenn das wirklich klappt? Super! Die Zukunft ist gesichert.

Äh - , was sagt Jesus eigentlich dazu? – „**Der Mensch lebt nicht vom Geld allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.**“ – „Und was folgte für ihn draus?“ – „**Er hat widerstanden.**“ – Aha, und wir? – „**Er hat widerstanden, damit wir widerstehen können.**“

Klappe, die zweite:

November 2023, St. Jakobshalle Basel: Zu einem Wochenend-Retreat mit Joe Dispenza, dem Meditations-

Coach aus den USA, kommen über 8000 Leute. Viele von ihnen finden am Ende ihre Erwartungen mehr als erfüllt. - Was lehrt, was will, was gibt Joe Dispenza, den seine Anhänger fast liebevoll „Dr. Joe“ nennen? – Auf seiner eigenen deutschen Web-Site schreibt er: „Alles ist möglich: Deine Reise ins Übernatürliche! Träumst du davon, in deinem Leben das Unmögliche möglich zu machen? Deinen Körper zu heilen, bisher unerreichtbare Chancen zu erschaffen oder sogar transzendente, mystische Erfahrungen zu erleben? Um all das zu erreichen, musst du die Grenzen der physischen Welt hinter dir lassen - deinen Körper, deine Identität, deine Umgebung - und sogar die Zeit selbst überwinden. Denn genau dort, jenseits unserer gewohnten Vorstellungskraft, werden Möglichkeiten zu Realitäten. - Lerne, deine Energie von der Last der Vergangenheit und den Sorgen der Zukunft zu befreien - und lenke sie auf den kostbaren Augenblick des gegenwärtigen Moments. Auf diese Weise wird das Erschaffen einer völlig neuen Erfahrung auf einer unerforschten Zeitschiene möglich. Bist du bereit,

das Unbekannte zu erkunden und deine Welt zu transformieren?“² Wir spüren also: Er spricht Sehnsüchte an. Die sind gar nicht dumm oder lächerlich. Es sind Menschheitssehnsüchte. Sich selbst und seine Welt neu schaffen, zu etwas Neuem transformieren und die Begrenzungen unseres brüchigen Daseins hinter uns lassen – wie geht das? „Das Unbekannte ist nun mal der beste Ort, um etwas zu erschaffen! Du kannst aus dem, was du kennst, nichts Neues erschaffen! Wenn du die Menschen rausbringst aus ihrer Box aus dem, was sie kennen, – ins Unbekannte; und wenn sie lernen, was dann zu tun ist, dann können sie ihr Gehirn tatsächlich neu verdrahten und ihren Körper emotional auf einen neuen Zustand konditionieren ... - auf eine neue Zukunft! Und Überraschung: deine Biologie und dein Körper werden sich dadurch tatsächlich verändern! Es braucht Übung und es braucht viele Wiederholungen.“³ Und das bedeutet eben: Transformation durch Meditation. Der springende Punkt

² <https://drjoedispenza.info/s/Drjoedispenza>

³ <https://bayernbuddhahappiness.podigee.io/63-transformation-mit-dr-joe-dispenza-inkl-ubersetzung/transcript>

ist: Wenn du deine gewünschte Zukunft schon zugleich denkst und fühlst, dann ist sie schon reale Gegenwart. Das gilt für gewünschte Zufriedenheit, für Glück, aber auch für Heilung von Krebs. Und Dispenza hat die Mission, daraus eine Massenbewegung zu machen. Er sagt: „Es geht nichts über eine gute Geschichte. Wenn wir unsere eigene Geschichte der Transformation erzählen, teilen wir die Kraft dieser Arbeit mit anderen – und helfen ihnen zu erkennen, was in Wahrheit für sie möglich ist.“⁴ Äh - , was sagt Jesus eigentlich zur Reise ins Übernatürliche und zu Transformation? – „**Es steht geschrieben: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen‘ und ausprobieren, ob er deinen Zwecken dient.**“ – „Und was folgte für ihn draus?“ – „**Er hat widerstanden.**“ – Aha, und wir? – „**Er hat widerstanden, damit wir widerstehen können.**“

Fußnote: Jemand aus meiner weiteren Familie war 2022 auf einem 7-Tage-Retreat bei Dispenza – und danach drei Monate in der Psychiatrie.

⁴ https://drjoedispenza.info/s/Drjoedispenza/Blog_2024_die_kraft_einer_guten_geschichte_teil_4

Klappe, die dritte:

Waren wir nicht gerade bei der „Kraft einer guten Geschichte“? - „Das große Narrativ“ heißt das Buch, das Klaus Schwab, der Chef des Davoser „World Economic Forums“ zusammen mit einem Mitarbeiter 2022 herausbrachte. 2020 hatten die beiden schon „The great reset“/„Der große Umbruch“ veröffentlicht. In beiden Büchern gilt die Corona-Pandemie als große Chance, Politik und Wirtschaft endlich umzusteuern hin zu einer Welt, die widerstandsfähiger, kooperativer, nachhaltiger und gerechter ist (126). Klingt gut, oder? Wer will das nicht? Was braucht es dafür? Das bisherige, alte Narrativ, v.a. bei uns im Westen, lautet: Jeder Mensch, jede Gemeinschaft, jedes Land muss für sich allein kämpfen, um zu überleben. Im neuen, großen Narrativ heißt es jetzt: „Wenn wir Frieden genießen, Wohlstand erreichen und unseren Planeten schützen wollen, müssen wir uns darauf einigen, unterschiedlicher Meinung zu sein, aber dennoch zusammenarbeiten. Es gibt keine vernünftige Alternative.“ (135) Der UN-Generalsekretär Guterres sagt dazu:

„Die Menschheit steht vor einer drastischen und dringend notwendigen Entscheidung: Zusammenbruch oder Durchbruch.“ (140) *Schaffen* muss den Durchbruch eine – hört, hört! – „effektive Global Governance“ (140), also „Welt-Regierung“. Wie und von wem diese Global Governance eingesetzt wird, wodurch sie legitimiert ist, davon ist nirgendwo die Rede. Dagegen sind die alten Erbmonarchien Europas ein Musterbild an Transparenz. Klaus Schwab setzt immerhin auf Subsidiarität: Die Gemeinschaften unten vor Ort sollen ruhig auch weiter ihre Belange selbst regeln. Da hat Demokratie auch zukünftig ihren Platz und Sinn. Aber für das große Ganze braucht es mehr. Zitat: „Die Pandemie hat gezeigt, dass die Regierungen über die nötige Bandbreite verfügen, um entschlossen zu handeln“ (184). Wie ist diese globale Zusammenarbeit zu erreichen? Da scheint Schwab eine weitere Anleihe bei Joe Dispenza zu machen. Wie dieser setzt er nämlich auf Vorstellungskraft: „Die Vorstellungskraft ist eine wunderbare Eigenschaft. Wenn ihre unendlichen Möglichkeiten genutzt werden, entspricht sie

einer Art ‚Supermacht‘, von der jeder Mensch individuell oder kollektiv profitieren kann.“ (140) Wie Dispenza belegt Schwab das mit Erkenntnissen der Neurowissenschaft (133f), damit wir nicht zweifeln müssen. Er weiß: „Die Wissenschaft lässt sich nicht widerlegen“, sie ist „unanfechtbar“ (174). So unanfechtbar wie ein nebenwirkungsfreier Impfstoff, der weder vor Ansteckung noch Weitergabe schützt, aber die globale Menschheit durch drei Monate milden Verlaufs rettet. Alles eine Sache der Vorstellungskraft – und die kann eben durch ein großes Narrativ befeuert werden. Dieses Narrativ erzählt uns Herr Schwab so, dass die großen, mächtigen Regierungen nicht nur zusammenarbeiten müssen, nein, sie müssen sich auch mit der Wirtschaft zusammentun, um – Zitat - „den wirtschaftlichen Fußabdruck des Staates zu vergrößern“ (190). „Staat und Wirtschaft können gute und effiziente Partner sein. Überall auf der Welt gibt es Beispiele dafür, dass Regierungen Innovationen vorantreiben, neue Märkte schaffen und eine aktive unternehmerische Rolle spielen“. (193f) Also, ich fasse zusammen: Die Welt un-

ter der „Global Governance“ – eine einzige große Sowjetunion. Die Hauptstadt heißt nicht Moskau, sondern Davos – und das Propaganda-Ministerium arbeitet bereits. Schwab bekennt demütig: „In diesem Buch geht es um humanistische Werte, bei denen Freiheit, Menschenwürde und das Streben nach dem Gemeinwohl eindeutig im Vordergrund stehen.“ (164) Aha! Und was steht im Hintergrund? Z.B. dies: „Wir müssen uns mit der Vorstellung abfinden, dass es keine Privatsphäre mehr gibt“ (102). Aber bitte!, wenn die Welt dadurch nachhaltiger, kooperativer und sicherer wird, ist dieser Preis doch zahlbar. Und auch ein Satz auf der letzten Seite des Buches stimmt hoffnungsfroh: Wir müssen „bereit sein, uns auf der Mikroebene [unseres persönlichen Verhaltens] zu ändern und auf der Makroebene [der Staaten] selbstlos genug sein, um neue Maßnahmen (im weitesten Sinne des Wortes) zu akzeptieren.“ (243) D.h. wir dürfen uns einfach überraschen lassen, was die Global Governance noch so alles mit uns vorhat. Etwa die ebenfalls erwähnte gentechnische Optimierung des Menschen. Wenn das

kommt, einfach akzeptieren! Ich freu' mich drauf!

Noch etwas Interessantes zu Herrn Schwab: Wenn Sie mal bei Google eingeben: „Klaus Schwab“ und „Kritik“, da landen Sie nur bei Berichten über Verschwörungstheoretiker. Also seriös gibt es an Herrn Schwab überhaupt nichts zu kritisieren. Wer es doch tut, muss ein Verschwörer sein. - Sowas macht mich ja als Anhänger der Aufklärung total skeptisch. Aber - es ist der Grund, warum ich hier 1. keinerlei Kritik geübt habe – sonst müssen Sie sich verhöhrt haben – und warum ich 2. nicht aus Literatur *über* Klaus Schwab berichtet, sondern aus seinem Buch-selbst zitiert habe. Da ist nichts geheim oder verschworen dran; das steht alles offen da! Von ihm selbst autorisiert.

Äh - , wollte eigentlich Jesus die Global Governance haben? – „Nein, er hat ihr widerstanden.“ – Aha, und wir? – „Er hat widerstanden, damit wir widerstehen können.“

Und mit welcher Begründung? - Ach, lass nur, ich les' es grad selbst aus der Bibel: *Mt 4,1-11*

Amen.

Pfr. Dr. Matthias Dreher